

## Geschäftsbericht 2007

### **Inhalt**

#### **Aufsichtsrat, Vorstand, Beirat**

#### **Lagebericht**

Spartenberichterstattung  
Konzernunternehmen  
Lage des Unternehmens

#### **Jahresabschluss**

Bilanzen (Aktiva + Passiva)  
GuV  
Konzernanhang und Anhang der AG  
Verbundene und assoziierte  
Unternehmen des  
Raiffeisen HaGe-Konzerns  
Entwicklung des  
HaGe-Anlagevermögens  
Entwicklung des  
Konzern-Anlagevermögens  
Erläuterungen zu den Jahres-  
abschlüssen

#### **Eigenkapitalveränderungsrechnung**

#### **Kapitalflussrechnung Konzern**

#### **Bestätigungsvermerk**

#### **Bericht des Aufsichtsrats**

### **Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG**

Werftstraße 218 24143 Kiel

Telefon: +49(0) 4 31/70 23-0

Telefax: +49(0) 4 31/70 23-244

Internet: [www.hagekiel.de](http://www.hagekiel.de)

E-mail: [info@hage.hagekiel.de](mailto:info@hage.hagekiel.de)

## **Aufsichtsrat**

**Jepsen, Claus**  
Landwirt, Treia  
Vorsitzender (bis 30.10.2007)  
Stellv. Vorsitzender (seit 30.10.2007)

**Børsting, Asbjørn**  
VS-Vorsitzender dlg  
Stellv. Vorsitzender (bis 30.10.2007)  
Vorsitzender (seit 30.10.2007)  
DK-Tapernøje

**Elgeti, Detlev**  
Landwirt, Ziesendorf

**Hundebøll, Kristian**  
Vorstand dlg  
DK- Allerød

**Jensen, Niels Dengsoe**  
AR-Vorsitzender der dlg  
DK-Løgstrup

**Jensen, Torsten**  
Vorstand VR Bank eG, Süderlügum  
Niebüll

**Rantzow, Arne**  
Geschäftsführer Agrar Svenska Lant-  
männen  
S - Bara

**Rathje, Sievert**  
Vorstand VR Bank Flensburg-  
Schleswig eG  
Jübek

**Riecken, Gustav**  
Landwirt, Negenharrie

**Wendell, Klaus**  
Landwirt, Scheggerott

**Brandt, Lothar (bis 22.02.2007)**  
kfm. Angestellter, Odderade

**Schütze, Günther**  
Controller Futter, Kiel

**Meier, Hubert**  
DV-Organisator, Ascheberg

**Nissen, Jakob**  
Betriebselektriker, Breklum

**Thiessen, Johannes**  
gew. Mitarbeiter, Schleswig

## **Vorstand**

**Kamerichs, Otto**  
**Kock, Detlev**  
**Dr. Roling, Heinrich (bis 31.8.2007)**

## Beirat

### Beirat

**Bennemann**, Friedrich  
Landwirt, Boren

**Brandt**, Karl-Albert  
Landwirtschaftsmeister, Kaiser-Wilhelm-Koog

**Breiholz**, Detlev  
Landwirt, Gramzow

**Buchenau**, Jan Henrik  
Landwirt, Neuwittenbek

**Von Bülow**, Conrad  
Dipl.-Ing. agr., Bothkamp

**Clausen**, Hans-Adolf  
Landwirt, Norstedt/Viöl

**Engel**, Martin  
Landwirt, Felde

**Engel**, Wolfgang  
Landwirt, Malkwitz

**Früchtenicht**, Hermann  
Kammerpräsident,  
Landwirtschaftsmeister, Tornesch

**Gondesen**, Heiko  
Landwirt, Handewitt

**Groth**, Wilfried  
Dipl. Landwirt, Ahrenshagen

**Hansen**, Jens  
Landwirt, Quisdorf

**Hansen**, Philipp  
Landwirt, Maasbüll

**Jacobsen**, Werner  
Landwirt, Osterrönfeld

**Jakobsen**, Lars  
Landwirt, DK-Stubbekøbing

**Jürgensen**, Peter-Dietrich  
Landwirt, Dollerup

**Kratzmann**, Karsten  
Landwirt, Barsbüttel

**Krohn**, Heinz Werner  
Landwirt, Kummerfeld

**Löbel**, Berthold  
Landwirt, Mustin

**Lorenzen**, Jens  
Landwirt, DK-Ribe

**Maart**, Kurt  
Landwirt, Nordstrand

**Meier**, Hans-Wilhelm  
Landwirt, Körnick

**Dr. Möller**, Manfred  
Landwirt, Langendorf

**Ohrt**, Hans-Hermann  
Landwirt, Nindorf

**Reinholz**, Uwe  
Dipl.-Ing. agr., Holldorf

**Röhr**, Christian  
Landwirt, Reinfeld

**Schaade**, Andreas  
Dipl.-Ing., agr., Malchow

**Schmidt**, Hans-Hartwig  
Landwirt, Kollmar

**Schütt**, Walter  
Landwirt, Lüttau

**Tams**, Jürgen  
Landwirt, Osterby

**Thomsen**, Torben  
Landwirt, DK-Ebberup

**Wallin**, Björn  
Landwirt, SWE-Vattholma

# Lagebericht der Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG

gemäß §§ 289, 315 HGB

## Politisches und wirtschaftliches Umfeld

2007 war in Deutschland ein Jahr des Wirtschaftsaufschwungs. Daran änderte die Umsatzsteueranhebung zu Jahresbeginn nichts und auch nicht die andauernde Krise der Finanzmärkte, die in Amerika ihren Ursprung hatte und Mitte des Jahres auch deutsche Banken erfasste. Von der positiven Entwicklung profitierte der Arbeitsmarkt. Der Anstieg der öffentlichen Verschuldung konnte erstmals deutlich gebremst werden.

In der Brüsseler Agrarpolitik standen 2007 die Anpassungen am Zuckermarkt in Folge der Zuckermarktreform und ein mögliches Ende der Milchquoten im Vordergrund der Diskussionen.

Die Preisentwicklung auf den Getreidemärkten hat de facto zu einem Ende der Getreideintervention in der EU geführt. Die obligatorische Flächenstilllegung wurde im Herbst 2007 aufgehoben. Insgesamt ergab sich eine deutliche Entwicklung hin zu mehr Markt und weniger staatlichen Eingriffen.

Die Problematik staatlicher Eingriffe zeigt sich bei der Förderung erneuerbarer Energien. Nachdem zunächst der Ausbau durch Subventionen großzügig gefördert wurde, kamen 2007 viele Biodieselproduzenten und die Produzenten von Pflanzenöl durch die stufenweise steigende Besteuerung und durch Importe aus Drittländern stark unter Druck. Ob die bestehenden Kapazitäten in den kommenden Jahren wirtschaftlich betrieben werden können, ist unsicher.

Die Wirtschaftlichkeit vieler neuer Biogasanlagen wurde durch die Preisentwicklung bei den Rohstoffen in Frage gestellt.

Ungeachtet dieser Schwierigkeiten bestätigte sich 2007 die Entwicklung, daß für Agrarprodukte neben dem Futter- und dem Lebensmittelsektor ein neuer

## Lagebericht

zusätzlicher Markt entstanden ist, der wesentlichen Einfluß auf die Preise und das Anbauverhalten der Landwirte ausübt.

Ein mögliches Ende der Milchquotenregelung ab 2015 führte zu dem bereits seit längerem erwarteten Rückgang der Preise im Quotenhandel. Erstmals war der Milchquotenhandel bundesländerübergreifend möglich. Dabei scheint sich perspektivisch eine Verlagerung von Milchmengen nach Schleswig-Holstein abzuzeichnen.

Das Jahr 2007 brachte, viele Jahre nach der Wiedervereinigung, das Ende der **Altschulden** aus der DDR-Zeit. Die Agrargenossenschaften sind trotz der damit verbundenen Einmalbelastungen jetzt in der Lage sich auf die Zukunft zu konzentrieren. Auch für die letzte Tochtergesellschaft der HaGe mit Altschulden konnte 2007 eine Regelung vereinbart werden.

## **Geschäftliche Entwicklung**

### **Geschäftliche Entwicklung**

#### **AG**

Im Jahre 2007 stieg der wertmäßige Umsatz der AG um über 13 % auf knapp 1,1 Mrd. €. Mengenmäßig war ein Rückgang um gut 8% festzustellen. Die Marktanteile konnten überwiegend gefestigt werden. Die Handelsspanne konnte erfreulich verbessert werden. Das strikte Kostenmanagement wurde auch 2007 fortgesetzt mit den Schwerpunkten Entwicklung der Logistik und Administrationskosten und trug damit gleichfalls zum positiven Jahresergebnis bei.

Der EBIT (definiert als Jahresüberschuss zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Steuern vom Einkommen und Ertrag abzüglich Zinsen und ähnliche Erträge) beträgt 19,4 Mio € gegenüber 8,9 Mio € im Vorjahr, der ROCE (return on capital employed) 4,4 % (Vj. 2,4 %).

Der Cash flow beträgt 15,6 Mio €, nach 10,5 Mio € im Vorjahr.

#### **Konzern**

Im Jahre 2007 stieg der Umsatz im **Konzern** preisbedingt um 23,5 % auf rund 1.415 Mio € an. Mengenmäßig war ein Rückgang zu verzeichnen. Preisbedingte Umsatzsteigerungen gab es im Landhandelsgeschäft. Im Technikgeschäft zogen die Umsätze leicht an. Umsatzsteigerungen gab es zudem bei der Ölmühle und in Polen.

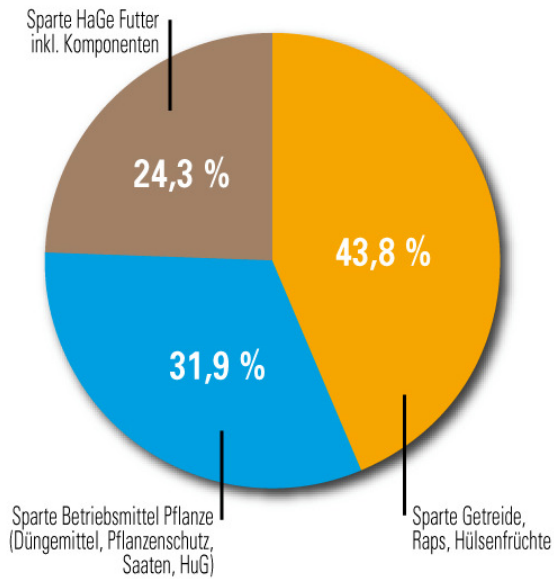
Der EBIT 2007 (definiert als Jahresüberschuss zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Steuern vom Einkommen und Ertrag abzüglich Zinsen und ähnliche Erträge) beträgt 21,3 Mio € gegenüber 12,6 Mio € im Vorjahr, der ROCE (return on capital employed) 4,0 %.

Der Cash flow beträgt 15,5 Mio €, nach 14,3 Mio € im Vorjahr.

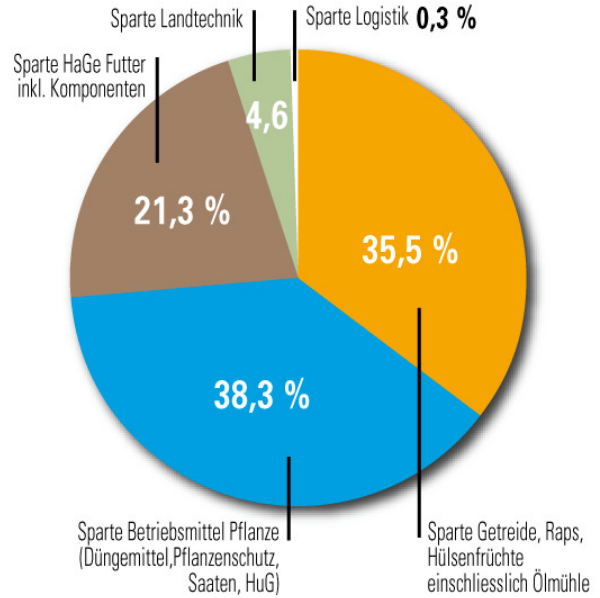
Die Bilanzsumme stieg um 102 Mio € oder 24%, bedingt durch das deutlich höhere Preisniveau bei den Vorräten.

## Geschäftliche Entwicklung

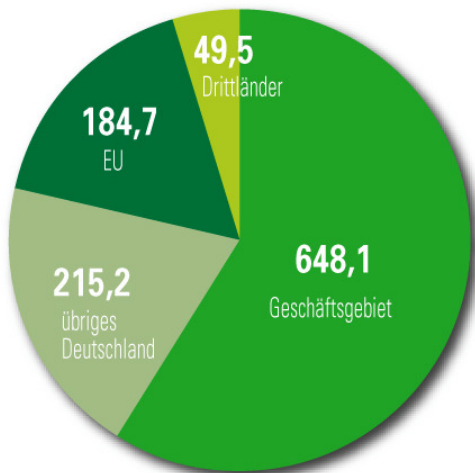
**Umsatzerlöse 2007 – AG  
nach Sparten in %**  
1.097.495



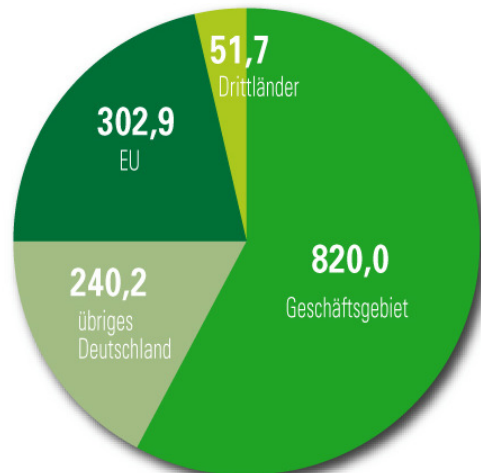
**Umsatzerlöse 2007 – Konzern  
nach Sparten in %**  
1.414.892



**Umsatzerlöse 2007 - AG  
nach Verkaufsregionen in TEUR**  
1.097.495



**Umsatzerlöse 2007 – Konzern  
nach Verkaufsregionen in TEUR**  
1.414.892



## **Spartenberichterstattung**

### **Getreide, Raps, Hülsenfrüchte**

Die Vermarktung des Getreides aus der Ernte 2006 verlief in der ersten Jahreshälfte 2007 zügig und mit zufriedenstellenden Margen. Die gute Nachfrage sowohl vom Inlandsmarkt, als auch aus dem Ausland ermöglichte es der Europäischen Union bis zur Mitte des Jahres die Interventionslagerbestände bei Getreide praktisch zu räumen. Auch die HaGe konnte zusätzlich einige aus der Intervention erwobene Mengen vermarkten. Der Preisanstieg bei Getreide konnte aber auch durch die umfangreichen Interventionsverkäufe nur zeitweise gebremst werden. Spätestens die anhaltende Trockenheit im April mit einer Eintrübung der Ertragserwartungen ließ die knappe Versorgungslage wieder verstärkt ins Bewußtsein treten. Früher als in den Vorjahren begannen die Landwirte mit der Vermarktung von Konsumgetreide.

Die Ernte bestätigte die reduzierten Ertragserwartungen. Im Juli konnte bei guten Bedingungen schon ein erheblicher Teil der Ernte trocken eingebracht werden, ehe Niederschläge im August die Bedingungen etwas erschwerten. Die Erlöse aus der Getreidetrocknung stiegen gegenüber dem trockenen Vorjahr deutlich an. Die Ernteerträge im Geschäftsgebiet der HaGe fielen gegenüber dem schon nicht optimalen Vorjahr um ca. 15% zurück. Die Ernteerfassung der HaGe lag im Vergleich zum Vorjahr bei 89%. Das geringe Ernteaufkommen und die Preisphantasie unterstützten die Hoflagerung auf den Betrieben. Bereits während der Ernte zeichnete sich eine Deutschland-, EU- und auch weltweit knappe Versorgung der Märkte ab, die zügig zu erheblichen Steigerungen der Erzeugerpreise führte. Auch auf der Vermarktungsseite wurden steigende Preise genannt, ohne dass dies zunächst in großen Umsätzen resultierte. Fehlende Nachfrage ließ den Preisanstieg nach Abschluß der Ernte enden und resultierte in rückläufigen Preisnennungen, bis Ende November erneut eine Gegenbewegung nach oben einsetzte. Bereits in der Ernte wurde ein noch vor kurzem nicht als möglich erachtetes Preisniveau erreicht, in der Spitze wurden bis zu 300€/to für Qualitätsweizen geboten. Die Gerste war in erheblichen Mengen bereits vor der Ernte gehandelt worden und floß in größeren Mengen direkt in den Export. Insbesondere aufgrund des

## **Spartenberichterstattung**

schwachen US-\$ blieben aber die Exportmöglichkeiten im 2. Halbjahr begrenzt.

Die Marktbedeutung der Energieproduktion für den Weizenabsatz nahm entgegen den Erwartungen 2007 nicht zu, weil auf dem erreichten Getreidepreinsniveau die Produktion von Bioethanol aus Weizen uninteressant wurde.

Mit der Aufhebung der Flächenstilllegung durch die EU und mit einem höheren Anteil von Getreide in der Herbstbestellung sind die Voraussetzungen für eine größere Ernte 2008 gegeben. Bis dahin ist aber weltweit mit einer knappen Getreideversorgung und damit einem hohen Preisniveau zu rechnen. Aufgrund der zum Stichtag hohen Lagerbestände kann die HaGe der Vermarktung im 1. Halbjahr 2008 zuversichtlich entgegensehen, allerdings dürften angesichts der nur noch geringen Bestände in der Landwirtschaft die zusätzlich zu handelnden Volumina begrenzt sein.

Mengenmäßig sank der Getreideumsatz um 19 % gegenüber dem Vorjahr, wertmäßig stieg er um 9% .

Die Rohertragsmarge konnte deutlich verbessert werden. Ab dem 2. Halbjahr entfielen die Dienstleistungserlöse aus verbesserter BLE-Lagerhaltung praktisch vollständig.

Das Rapsgeschäft konzentriert sich fast ausschließlich auf die Versorgung der inländischen Ölmühlen und hat sich in den letzten Jahren verstetigt. Der mengenmäßige Umsatz fiel um 23 % , der wertmäßige Umsatz um 11 %. Die Handelsmarge stand unter Druck.

Wachsende Kapazitäten für die Biodieselproduktion sorgten für ein kontinuierlich ansteigendes Preisniveau. Durch die Einführung der Besteuerung des Biodiesels ist viel Phantasie aus dem Biodieselmkt genommen worden, das Preisniveau für Biodiesel war lange Zeit auch angesichts sinkender Mineralölpreise unter Druck. Erst im Herbst zog die Nachfrage erneut an, könnte aber mit der nächsten Stufe der Besteuerung ab Januar 2008 einen weiteren Dämpfer erhalten.

Im Jahr 2007 haben verschiedene Ölmühlen aufgrund der hohen Rapspreise und schwachen Biodieselpreise zeitweise ihre Produktion eingestellt.

Dennoch wurden im Jahr 2007 weitere erhebliche Verarbeitungskapazitäten fertiggestellt, die den Wettbewerb um den Rohstoff Raps weiter verschärfen

## **Spartenberichterstattung**

werden. Allein die in Mecklenburg-Vorpommern entstandenen Einheiten können bei weitem nicht durch die im Lande erzeugten Mengen ausgelastet werden.

Die **Raiffeisen Ölsaatenverarbeitungs GmbH** (RÖV) konnte das Jahr 2007 mit einem guten Ergebnis abschließen. Die Aufnahme der Raffination und die Vermarktung des Kieler Raffinates erhöhten die Flexibilität in der Vermarktung. Das durch günstige Marktbedingungen erreichte Ergebnis des Vorjahres konnte angesichts des zunehmenden Margendrucks nicht erreicht werden. Aufwendungen für das Anlaufen der Raffination belasteten noch das Ergebnis des 1. Halbjahres. Die Vermarktung des Rapsexpellers lief trotz des deutlich gestiegenen Angebotes für dieses Produkt positiv.

Die RÖV plant für 2008 ein verbessertes Ergebnis, auch wenn für die Branche insgesamt aufgrund der Rahmenbedingungen und der Überbesetzung mit einem Verdrängungswettbewerb gerechnet wird.

Die Anfang 2007 gefällte Entscheidung das Geschäft in Portugal aus Kostengründen künftig direkt über die Raiffeisen HaGe abzubilden wurde Mitte des Jahres umgesetzt. Die Aktivitäten der **Graanhandel Trigo** befinden sich in der Abwicklung.

## **Betriebsmittel Pflanze**

Das Betriebsmittelgeschäft entwickelte sich 2007 sehr zufriedenstellend. Die Integration des Saatengeschäftes der NSP gelang problemlos, die damit erhöhte Schlagkraft im Saatengeschäft zeigte sich bereits in der Herbstsaison. Das Betriebsmittelgeschäft hatte 2007 mit bis dahin unbekannten Problemen zu kämpfen, mit der fehlenden Verfügbarkeit von Produkten. So gab es im Frühjahr Engpässe bei der Versorgung mit Pflanzenschutzmitteln, im Herbst war Saatgut knapp und Dünger war das ganze Jahr über nicht reichlich verfügbar.

Ein leichter Mengenzuwachs bei Dünger ging mit weiter anziehenden Preisen einher. Umsatzzuwächse gab es auch im Pflanzenschutzgeschäft und bei Saaten, bei letzterem im Wesentlichen aufgrund von Preissteigerungen.

## **Spartenberichterstattung**

Durch die Integration weiterer Primärgenossenschaften verliert das Großhandelsgeschäft der Sparte an Bedeutung. Dafür wird künftig die internationale Ausrichtung, in gemeinsamen Einkaufsverbänden mit unseren dänischen und schwedischen Partnern an Bedeutung gewinnen und neue Möglichkeiten eröffnen. 2007 wurden dafür wesentliche Vorarbeiten geleistet.

Im **Düngemittelgeschäft** konnte 2007 das Mengenvolumen des Vorjahres um 7 % gesteigert werden. Die verbesserten Ertragsaussichten erhöhten die Bereitschaft durch Düngung Produktionsreserven zu heben. Das Preisniveau lag nochmals insgesamt um 8 % über dem Vorjahr. Eckpfeiler der Vertriebsstrategie sind das Einlagerungskonzept, das eine optimale Versorgung sicherstellt und die enge Kooperation mit den Produzenten und Importeuren.

Das Düngemittelgeschäft zeigte auch 2007 eine positive Ergebnisentwicklung. Die derzeit hohen Getreidepreise stellen für die Landwirtschaft einen Anreiz zur intensiven Produktion dar und erlauben damit für das Düngerjahr 2008 einen optimistischen Ausblick, wengleich viele Betriebe angesichts erwarteter Preissteigerungen ihre Düngermengen bereits 2007 gekauft haben.

Im **Pflanzenschutzgeschäft** war das Geschäft 2007 aufgrund des sehr zeitigen Frühjahrs und der knappen Verfügbarkeit wichtiger Mittel, nicht einfach abzuwickeln. Mit der erreichten deutlichen Umsatzsteigerung und einem verbesserten Rohertrag kann die Sparte daher sehr zufrieden sein.

Durch die Verschmelzung der NSP AG auf die HaGe wurde im **Saatgutgeschäft** die Großhandelsstufe in die HaGe integriert.

Die Ausdehnung der Anbauflächen für Mais zur Energieproduktion führte zu deutlichen Umsatzsteigerungen im Frühjahrsgeschäft.

Das Herbstgeschäft war angesichts der geringen Erntemengen teilweise von Knappheit bei Getreidesaatgut gekennzeichnet. Aufgrund der Preisentwicklung wurde der Anbau von Raps deutlich zurückgefahren, insbesondere zugunsten des Weizens.

Das Jahr 2007 war für den Fachvertrieb Saaten sehr erfolgreich. Die Integration der NSP gelang zügig und reibungslos.

## **Spartenberichterstattung**

Für das Jahr 2008 lassen das Auslaufen der Flächenstillegung, die gute Ertragssituation im Ackerbau und die gelungene Integration der NSP einen positiven Geschäftsverlauf erwarten.

Vor allem durch neue Standorte aus Übernahmen (Nortorf, Bargtheide) konnte der Umsatz im **Hof und Garten-Geschäft** 2007 bei stabilen Erträgen gesteigert werden. Zusammen mit der für die Stückgutlogistik zuständigen Einheit Kundenservice wird weiter an der Verbesserung der Abläufe bei Bestell- und Lieferprozessen gearbeitet werden.

### **HaGe Futter**

Die Futterproduktion konnte 2007 nochmals deutlich gesteigert werden. Die Auslastung der Kapazitäten war sehr hoch. Dabei stiegen die Produktion für den eigenen Futtermittelvertrieb und die Lieferungen über die dlG nach Dänemark in gleichem Masse an.

Deutschlandweit stieg die Rinderfütterproduktion erstmals seit Jahren wieder an. Auch die HaGe konnte einen steigenden Absatz verzeichnen. Im Bereich der weiter steigenden Schweinefütterproduktion entsprach das Mengenwachstum bei der HaGe nahezu der Veränderung des Gesamtmarktes. Gegen den Trend konnte der Absatz von Geflügelfutter gesteigert werden.

Die Ertragssituation in der Futterproduktion war von Beginn des Jahres 2007 an durch die ständig steigenden Komponentenpreise, vor allem auch bei Getreide, stark belastet. Insbesondere in der Schweinefütterproduktion konnten die Verkaufserlöse die gestiegenen Rohwarenpreise nicht decken. 2007 stiegen in der Ernte dann völlig atypisch die Getreidepreise weiter an mit der Folge, daß noch bis September laufende Futtermittelkontrakte mit stark verteuerten Rohwaren bedient werden mussten. Im September wurde entschieden, die neue Verkaufsperiode für Rinder- und Schweinefütter auf 5 Monate zu verkürzen. Ab Oktober wurden in der Sparte Futter positive Ergebnisse erzielt.

Für das Jahr 2008 gibt es günstige Aussichten. Die hohen Getreidepreise lassen die Verfütterung von hofeigenem Getreide zurückgehen. Die Wende

## **Spartenberichterstattung**

am Milchmarkt verbessert die Akzeptanz für unsere Qualitätsfuttersorten. Unsicher ist die Situation in der Schweineproduktion. Anhaltend schwache Ferkel- und Fleischpreise könnten zu einem Abbau der Tierbestände führen.

Die Futterproduktion für Dänemark soll zumindest in unverändertem Umfang fortgesetzt werden.

Die Organisation der Sparte Futter wurde im Sinne einer Stärkung der Vertriebsarbeit neu aufgebaut. Wesentliche Funktionen zur Steuerung des Geschäftes wurden am Standort Kiel zusammengefasst.

Die **HaBeMa Futtermittel GmbH & Co.** entwickelt sich weiter positiv. Das große Investitionsprogramm der vergangenen Jahre in die Umschlagkapazitäten hat die Ertragssituation stabilisiert. Die HaBeMa hat sich in Hamburg als führender Umschlagsplatz für die Komponenteneinfuhren und bedeutend für Getreideausfuhren etablieren können. Die Futterproduktion konnte 2007 deutlich erhöht werden. Mit dem Beginn der neuen Kontraktsaison im Herbst 2007 gestaltete sich auch die Ergebnissituation in der Futterproduktion wieder deutlich positiv. Die HaBeMa stellt 2007 ihr Geschäftsjahr entsprechend dem ihrer Gesellschafter auf den 31.12. durch Bildung eines Rumpfgeschäftsjahres 1.7.-31.12.2007 um.

Im Jahre 2008 wird die HaBeMa weiter in den Ausbau der Umschlagsanlagen am Standort Hamburg investieren.

## **Spartenberichterstattung**

### **Logistik**

Seit Juli 2004 ist die Sparte Logistik für die komplette Massengutlogistik des Unternehmens verantwortlich. Das umfasst die Lagerhaltung und die Transportlogistik.

Die Sparte arbeitet als cost-center für die Handelssparten und hat die Aufgabe, konsequent Kosten zu senken, insbesondere rechtzeitig nicht mehr benötigte Kapazitäten abzubauen. Das Ende 2006 beschlossene Programm zum Abbau nicht länger betriebsnotwendiger Standorte konnte 2007 in weiten Teilen umgesetzt werden. Weitere Anpassungen werden erfolgen. In der Massengutlogistik wurde die Zentralisierung der Disposition auf die Standorte Kiel und Neubrandenburg vorangetrieben. Zum 1.1.2008 wurde auch die Fuhrparkdisposition der NBS mit der der HaGe zusammengeführt. Mit der Zentralisierung sollen eine Effizienzverbesserung (Verbesserung der Auslastung) und eine stärkere Marktposition beim Frachteneinkauf erreicht werden. Vor allem soll damit besser den seit 2007 verschärften Vorschriften über Lenk- und Ruhezeiten Rechnung getragen werden.

In den Vertriebsregionen wurde die Zahl der Fahrzeuge für den regionalen Transport reduziert.

Zusammen mit der dlG wurde in Kiel eine Stelle zur Koordination der internationalen LKW-Verkehre der Unternehmen der dlG- Gruppe errichtet, die durch eine bessere Abstimmung der grenzüberschreitenden Transporte allen Beteiligten günstigere Tarife und eine verbesserte Auslastung ermöglicht.

Im Jahr 2008 sollen durch den Einsatz einer neuen Logistiksoftware die Steuerung des Fuhrparks verbessert werden.

Die **Nordhafen Betriebs- und Speditionsgesellschaft mbH** (NBS) hatte im Jahre 2007 mit schwierigen Rahmenbedingungen zu kämpfen. Das Auslaufen der Getreideintervention verringerte das Frachtaufkommen in erheblichem Umfang. Neue Sozialvorschriften verkürzen die effektiven Lenkzeiten der Fahrer. Der allgemeine Wirtschaftsaufschwung führte zu einem Mangel an qualifizierten Fahrern. Nicht zuletzt belasteten die auch 2007 weiter gestiegenen Energiekosten das Ergebnis.

## **Spartenberichterstattung**

Aus Reaktion auf das Marktumfeld, erfolgte nicht nur eine engere kaufmännische Zusammenarbeit mit der Sparte Logistik der HaGe, sondern auch deutliche Kostenmaßnahmen. Die Standorte in Rostock und Mochau (Sachsen) wurden geschlossen, die Zahl der eigenen Fahrzeuge deutlich reduziert. Die NBS war 2007 zu gut 50% für die HaGe und andere Konzernunternehmen tätig.

Für 2008 ist es in der gesamten Transportbranche unumgänglich die gestiegenen Kosten in höheren Frachtraten weiterzugeben. In der neuen Struktur erwartet die Geschäftsführung der NBS ein ausgeglichenes Ergebnis.

## **Investitionen**

Größere Investitionsvorhaben bei der Muttergesellschaft wurden 2007 nicht realisiert. Die Anlagenzugänge bei der HaGe gehen im Wesentlichen auf die Integration der NSP AG, die Übernahme des Warengeschäftes der VR Bank Rendsburg und die Fusionen verschiedener kleinerer Tochtergesellschaften auf die HaGe zurück. Im Konzern sind der Ausbau der Ölmühle im Kieler Nordhafen zu nennen, der Neubau der Landtechnikwerkstatt in Kruckow sowie Erweiterungen und Modernisierungen an unseren HaGe Polska-Standorten in Polen.

Im Jahre 2007 ist ein umfangreiches Programm von IT-Investitionen gestartet worden, das sowohl die Modernisierung der Hardware, aber auch eine Ablösung der warenwirtschaftlichen Software im Rahmen eines SAP-Projektes beinhaltet. Die Umsetzung des Programmes wird sich mindestens bis 2009 erstrecken. Für den Ausbau des Geschäftes in Polen sind gleichfalls nennenswerte Investitionen vorgesehen, u.a. für Pflanzenschutzlager und ein Warenverteilzentrum.

Auch für die Investitionen in weitere neue Wachstumsfelder wurden Investitionsmittel budgetiert.

Dem Strukturwandel in der Landwirtschaft Rechnung tragend wurden 2007 mehr als 20 kleinere, nicht mehr leistungsfähige Standorte geschlossen und soweit möglich veräußert. Die Überkapazitäten beim Lagerraum wurden noch

## **Spartenberichterstattung**

durch das Auslaufen der Interventions-Lagerhaltung und die mengenmässig kleine Ernte 2007 erhöht.

## **Spartenberichterstattung**

### **Nachwachsende Rohstoffe**

Das erste Halbjahr 2007 war für die Erzeuger von Biodiesel nach der Einführung einer Besteuerung schwierig. Die Margen gerieten unter Druck, der Absatz insbesondere als reiner Kraftstoff (B100) war rückläufig. Die Verwertung in der Beimischung wurde durch Biodieselimporte erschwert.

Die erst vor kurzem angelaufene Produktion von Bio-Äthanol u.a. aus Getreide litt unter den hohen Getreidepreisen, so dass die Produktion von den Herstellern gedrosselt oder eingestellt wurde.

Mit der Fertigstellung weiterer Biogasanlagen nahm der Maisanbau zu. Aber die Preisentwicklung bei allen Rohstoffen führte auch für einige Betreiber von Biogasanlagen zu einer Verschlechterung der Erlössituation.

Die HaGe nutzt seit 2007 Dampf und Wärme aus einer Biogasanlage, die ein Partner auf dem Gelände unseres Futterwerkes in Süderbrarup errichtet hat. Seit Februar vermarktet die Raiffeisen HaGe „Kieler Raffinat“ als Treibstoff aus reinem Pflanzenöl als steuerfreie Alternative zum Biodiesel. Die Nachfrage nach Kieler Raffinat führte von Beginn an zu einer guten Auslastung der neuen Produktionsstufe.

Strategie der HaGe ist es, unverändert am Marktwachstum im Segment Biotreibstoffe als Marktpartner neu entstehender Produktionsstätten teilzunehmen. Dazu bietet sie seriösen Partnern Dienstleistungen rund um die Produktion an. Diese reichen von der Beschaffung der Rohstoffe, über die Lagerung und den Transport hin bis zur Vermarktung der Nebenprodukte.

Mit dem Erwerb aller Anteile an der Raiffeisen Mineralölhandel (RMH) hat die HaGe diese zum Kompetenzzentrum für den Vertrieb von alternativen Brennstoffen ausgebaut. Schwerpunkte sind dabei die Vermarktung von Biodiesel, Kieler Raffinat und Holzpellets. Die geplante Errichtung einer eigenen Produktionsstätte für Strohpellets wurde um 1 Jahr verschoben um mehr Zeit für eine vorbereitende Marktbearbeitung zu erhalten.

## **Spartenberichterstattung**

### ***HaGe Polska***

Im Jahre 2007 wurden wesentliche Arbeiten geleistet, um die 3 operativen Gesellschaften HaGe Polska, dlG Polska und Vitfoss Polska zusammenzuführen und auf eine Wachstumsstrategie auszurichten.

2007 konnte die Übernahme aller Anteile an diesen Gesellschaften durch die HaGe abgeschlossen werden. Die gemeinsame neue Unternehmenszentrale wurde am Standort Osielsko bei Bydgoszcz etabliert, und der Umzug der Mitarbeiter an diesen Standort beendet. Eine einheitliche IT-Struktur wurde im Sommer eingeführt. Die neue gemeinsame Unternehmensführung nahm im August 2007 die Arbeit auf. Zum 31.12.2007 wurde die Einbringung des operativen Geschäftes der dlG polska in die HaGe Polska gerichtlich eingetragen. Ein entsprechender Schritt für die Vitfoss Polska soll Anfang 2008 erfolgen, so dass ab 2008 nur noch die HaGe Polska am Markt auftritt.

Polen wird auch in den kommenden Jahren ein Investitionsschwerpunkt sein. 2007 lag der Schwerpunkt beim Aufbau der neuen Zentrale und der Erweiterung des Standortes Poblocie um eine moderne Siloanlage mit einer Lagerkapazität von 18.000 to. In Planung sind u.a. eine Vergrößerung der Futterproduktionskapazität sowie die Errichtung weiterer Lagerkapazitäten.

Das Futtergeschäft verzeichnete bei unverändert guter Ertragssituation eine deutliche Umsatzsteigerung, die zur vollen Auslastung der Futterproduktionskapazität führte. Insbesondere die Entwicklung des 2005 neu erworbenen Werks in Zalewo war erfreulich. Das Geschäft mit Prämixen und Konzentraten aus der Produktion des Standortes Bydgoszcz blieb 2007 hinter den Erwartungen zurück. Eine Neuausrichtung und Verstärkung der Vertriebsarbeit soll 2008 dieses Geschäft auf die Erfolgsspur zurückführen.

Das Getreidegeschäft gestaltete sich durch den starken Preisanstieg in der Ernte schwierig. Die Landwirtschaft sorgte mit zurückhaltenden Verkäufen für Knappheit.

Im Betriebsmittelgeschäft wurde 2007 die Vertriebsorganisation der vormals 2 Gesellschaften zusammengeführt und eine neue regionale Vertriebsstruktur errichtet. Die Umsatzentwicklung war deutlich positiv. Durch die Zusammenführung hat sich das Know-how bei einem breiteren Sortiment deutlich verbessert.

## **Spartenberichterstattung**

Perspektivisch wird ein deutliches Umsatzwachstum in den kommenden Jahres angestrebt mit dem Ziel bis 2011 ein Umsatzvolumen von 260 Mio € zu erreichen.

Das Umsatzwachstum soll bei unverändert strengem Risikomanagement erzielt werden. Insbesondere die Zahlungsfähigkeit der Kunden und die Risiken aus Preisschwankungen bleiben dabei im Fokus.

### **HaGe Technik**

Die Markt für Landtechnik stand auch 2007 unter einem positiven Vorzeichen. Die Investitionsbereitschaft der Landwirtschaftsbetriebe war bei teilweise deutlich verbesserter Einkommenssituation erfreulich.

Die Umsätze konnten insgesamt um 6 % gesteigert werden. Das galt sowohl für die Handelsumsätze als auch für die Dienstleistungserlöse. Die Ertragssituation zeigte sich weiter verbessert.

Insgesamt leistete die HaGe Technik einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis und hat eine Position als stabiles Standbein der Gruppe erreicht.

Durch eine Kapitalmaßnahme bei der HaGe Technik Ostküste und durch die weitere administrative Dezentralisierung wurde die Autonomie der Gesellschaften in 2007 erhöht. Die Vorbereitungen zur Einführung einer neuen IT-Lösung für Warenwirtschaft und Finanzbuchhaltung laufen. Mit den Einführungen soll 2008 begonnen werden.

Die Planungen für 2008 sehen bei den erfolgreichen Gesellschaften eine Ergebnisstabilisierung auf gutem Niveau und bei den übrigen eine deutliche Ergebnisverbesserung vor.

## **Spartenberichterstattung**

### **Raiffeisen Mineralölhandel GmbH**

Anfang 2007 bot der Mitgesellschafter der Raiffeisen Mineralölhandel GmbH (RMH) , Shell, der HaGe den Erwerb aller Anteile an der RMH an. Der Verkauf wurde dann zum Stichtag 28.2.2007 abgewickelt. Die RMH wird im HaGe Konzern künftig selbständig das Brennstoffgeschäft betreiben, und zwar sowohl das Geschäft mit fossilen wie mit alternativen Brennstoffen.

Das Tankstellengeschäft wird nicht mehr als Kerngeschäft angesehen, folgerichtig wurden die beiden Tankstellen Ende 2007 veräußert.

Zur Anpassung an den HaGe Konzern wird das Geschäftsjahr mit einem Rumpfgeschäftsjahr 2007 auf das Kalenderjahr umgestellt.

Das Geschäftsjahr 06/07 schloss nach einem sehr milden Winter mit deutlichen Umsatzrückgängen und einem Verlust ab. Die Liquidation der Tochtergesellschaft HSH Mineralölhandel wurde beschlossen.

Das Rumpfgeschäftsjahr 2007 (ab 1.7.) zeigte sich wieder mit einem operativ befriedigenden Ergebnis.

## **Spartenberichterstattung**

### KONZERN

Mit einem Anteil von 84 % an der Konzernbilanzsumme ist der Einzelabschluss der HaGe nach wie vor bestimmend für den Konzernabschluss. Auf Sicht wird sich die Bedeutung der HaGe Polska und der RMH für den Konzern erhöhen.

## Lage des Unternehmens

## Lage des Unternehmens

### Eindeutige Weichenstellung für die Zukunft

Die Übernahme der Mehrheitsanteile an der Raiffeisen HaGe durch die dlG und die Beteiligung der Lantmännen- Gruppe aus Schweden brachte Klarheit über die zukünftige Ausrichtung der HaGe als Mitglied in einem starken Verbund mit sehr enger Verbindung zu den landwirtschaftlichen Erzeugern.

Der Ausbau der Zusammenarbeit mit unseren dänischen und schwedischen Partnern bietet erhebliches Potenzial für neues Geschäft und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

2007 wurden weitere Wachstumsschritte vollzogen, etwa beim Ausbau des Mineralölgeschäftes, denen in den kommenden Jahren weitere folgen werden.

Die Konzernstruktur wurde gestrafft, eine Bereinigung um nicht mehr betriebsnotwendige Aktivitäten, Beteiligungen und Standorte wurde mit Nachdruck begonnen.

Die HaGe hat ihre Eigenkapitalausstattung weiter verbessern können. Hinzu kommt die erklärte Bereitschaft der maßgeblichen Aktionäre, weitere Wachstumsschritte durch zusätzliche Mittel zu unterstützen. Die Entscheidung auch für 2007 auf eine Dividendenzahlung zu verzichten, unterstreicht dies.

Das vor allem preisbedingte Wachstum der Bilanzsumme stellte 2007 auch erhöhte Anforderungen an die Finanzierung. Die Liquidität der Gruppe war jederzeit gesichert.

Das 2007 erreichte Wachstum des lange Jahre stagnierenden Agrarmarktes und die Entwicklungsmöglichkeiten, die die Bioenergie und die Verknappung des Nahrungsmittelangebots weltweit mit sich bringen, lassen auch ein Wachstum der HaGe in den angestammten Märkten erwarten.

## Lage des Unternehmens

### *Ertragslage*

Die Ertragssituation hat sich in der Gruppe im Vergleich zum Vorjahr verbessert, bei geringeren Sondererträgen.

Im Mutterunternehmen selbst zeigte sich bei den operativen Sparten eine differenzierte Entwicklung. Während in der Betriebsmittelsparte die Ziele deutlich übertroffen werden konnten, und das Getreidegeschäft nach starkem 1. Halbjahr deutlich besser als im Vorjahr abschloss, belastete die Entwicklung im Futtergeschäft bis in September das Gesamtergebnis deutlich.

Die Rohertragsmarge aus dem operativen Geschäft konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Die sonstigen Erträge stiegen aufgrund von Versicherungsentschädigungen aus einem größeren Schadensfall. Der Ergebnisbeitrag der Tochtergesellschaften war rückläufig, insbesondere weil die Ölmühle das Ausnahmeergebnis des Jahres 2006 nicht wiederholen konnte.

Der Anstieg der Aufwendungen beruhte wieder auf verschiedenen Geschäftsübernahmen sowie den Steigerungen bei allen Arten von Energieaufwendungen.

Die Finanzierungsstruktur ist geprägt durch den hohen kurzfristigen Finanzierungsbedarf. Das Eigenkapital deckt das gesamte Anlagevermögen. Darüber hinaus stehen Eigenkapital und weitere langfristige Mittel zur Finanzierung eines Bodensatzes an Umlaufvermögen zur Verfügung. Durch Zinssicherungsgeschäfte ist ein Teil der Kurzfristfinanzierung gegen Zinsänderungen abgesichert.

Der Zinsmehraufwand war 2007 deutlich erhöht. Zu den Zinssteigerungen durch die Europäische Zentralbank kam ein erhöhter Zinsaufschlag auf den EZB-Leitzinssatz durch die Vertrauenskrise, die durch Fehlspekulationen einiger Banken entstanden war. Das stark erhöhte Preisniveau wichtiger Warengruppen führte zu einem erhöhten Finanzierungsmittelbedarf.

Die aktuelle Mittelfristplanung lässt für 2008 und die beiden Folgejahre insgesamt eine verbesserte Ertragssituation erwarten. Verbesserungen werden vor allem im Ergebnis der Sparte Futter erwartet, ausserdem in Polen. Kostensteigerungen sollen durch ein striktes Kostenmanagement aufgefangen werden. Ziel ist es 2008 auch ein verbessertes Finanzergebnis zu erreichen.

### Risikoberichterstattung

Die Organe der HaGe haben sich auch 2007 intensiv mit Fragen der Risikoüberwachung auseinandergesetzt.

Grundlage des Risikomanagements der HaGe bildet eine umfassende Risikoinventur, die alle für das Unternehmen relevanten Risiken aufzeigt und klassifiziert. Neben den nicht von der HaGe zu managenden Risiken - wie Wetterrisiken und Veränderungen des agrarpolitischen Umfeldes - wurden wesentliche zu managende Risiken identifiziert. Zum Management dieser Risiken hat der Vorstand Richtlinien erlassen.

Diese Richtlinien legen Verantwortlichkeiten fest sowie quantifizierte Obergrenzen für Einzel- und Geschäftsfeldrisiken. Darüber hinaus regeln sie die Überwachung der Grenzen und die bei Überschreitung einzuleitenden Maßnahmen.

Richtlinien existieren für die wesentlichen Handelsbereiche sowie für Forderungs- und Währungsrisiken.

Aktualisierungen erfolgen fortlaufend bei Veränderungen der Geschäftsprozesse oder der Gesamtrisikosituation.

Schwerpunkt des Risikomanagements der HaGe sind die **Marktrisiken**. Die Handelspositionen sind dabei so zu managen, dass plötzliche und starke Preisschwankungen auf internationalen Märkten, Wechselkursverzerrungen oder politische Entwicklungen, nicht zu existenzbedrohlichen Auswirkungen führen können.

Neue Aktivitäten auf dem Geschäftsfeld Bioenergie führten zum Erlass einer neuen Richtlinie, die das Risikomanagement in diesem Geschäftsfeld ordnet. Die rasante Preisentwicklung insbesondere bei Getreide, Ölsaaten und Futtermitteln führte zu einer intensiven Diskussion über die Anpassungsnotwendigkeiten bei der Risikosteuerung dieser Geschäftsfelder.

Anpassungen der Richtlinien wurden beschlossen.

Neue Risiken traten 2007 im Bereich der Produktion alternativer Energien auf. Durch die Besteuerung von Biodiesel und steigende Rohstoffpreise wurde von der Industrie die Produktion gedrosselt. Damit konnten auch die Lieferverpflichtungen sogenannter Nebenprodukte nicht mehr erfüllt werden. Ab-

## Risikoberichterstattung

nehmer dieser Produkte hatten im stark steigenden Markt die Erfordernis diese Waren kurzfristig anderweitig einzudecken.

Ein wesentliches zu managendes Risiko sind die **Außenstände** des Unternehmens.

Höhere Preise für Milch und Getreide führten bei vielen Kunden zu einer verbesserten Liquiditätssituation. Davon ausgenommen waren die Schweinehalter, die ihre höhere Futterkosten nicht durch steigende Fleischpreise kompensieren konnten.

Die Bewältigung des Strukturwandels, d.h. die Ablösung von Verbindlichkeiten bei der Betriebsaufgabe, konnte überwiegend gut gemanagt werden. Bei den Investoren in neue Energien besteht unverändert das Risiko, dass in der Liquiditätsplanung Anlaufprobleme nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Dazu kommen die Marktrisiken aus der Überinvestition und durch die stark gestiegenen Rohstoffpreise.

Einen hohen Stellenwert hat das Beteiligungscontrolling. Es ermöglicht Fehlentwicklungen zeitig zu erkennen und Problemlösungen vorzubereiten. Bei der Bearbeitung fortdauernder Probleme konnten deutliche Fortschritte erzielt werden.

Die seit 2006 vorgenommenen Zinsanhebungen durch die Europäische Zentralbank haben ihre Spuren in den Erfolgsrechnungen des Agrarhandels hinterlassen. Hinzu kamen Zinssteigerungen, die durch die Auswirkungen der amerikanischen Hypothekenmarktkrise auf das Kreditgeschäft unter den Banken begründet sind. So koppelten sich die für die Finanzierung maßgeblichen Interbankenzinssätze für längere Zeit von den Zinssätzen der EZB nach oben ab.

Steigende Zinsaufwendungen sind in umkämpften Märkten oftmals nur schwer oder mit Zeitverzug weiterzugeben. Die preisbedingt höhere Bestandsführung erhöhte die Zinsbelastungen weiter. Stabilisierend wirkten sich die in den Vorjahren abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte (Zinscaps und Zinsswaps) aus. Zu weiteren Erläuterungen der Zinssicherungsgeschäfte verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluß.

### **Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)**

Die Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG ist gemäß § 17, Abs. 1 AktG abhängiges Unternehmen der Dansk Landbrugs Grovereselskab, Kopenhagen, Dänemark.

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand der abhängigen Gesellschaft einen sog. Abhängigkeitsbericht zu erstellt, und folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Die HaGe hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und geleistet.

Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Berichtszeitraum vom 13. September bis zum 31. Dezember 2007 nicht vorgelegen.“

### **Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es ist über keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu berichten.

## **Mitarbeiter**

### **Mitarbeiter**

Die HaGe hat auch 2007 wieder eine erhebliche Zahl neuer Mitarbeiter integriert. Die Mitarbeiter des Landhandels der VR Bank Rendsburg kamen zum 1.1.2007 zur HaGe, die der Raiffeisenbank Bargteheide zum 1.4.2007. Durch Konzernbereinigungen wurden die Kollegen der Tochtergesellschaften MATS, Silotransporte Neubrandenburg und Norddeutsche Saat- und Pflanzgut AG Mitarbeiter der HaGe. Verlagerungen von Funktionen an andere Standorte forderte oft die Flexibilität der Mitarbeiter, wie etwa die Verlagerung der Saatenzentrale von Neubrandenburg nach Kiel, der Neuzuschnitt der Futtersparte mit einer Teilzentralisierung in Kiel, sowie die Dezentralisierung von Administrationsaufgaben.

Die verbesserte Konjunkturlage führte zu einer höheren Personalfluktuaton als in den Vorjahren. Die Mitarbeiterentwicklung und Mitarbeiterbindung wird für die Zukunft an Bedeutung für die HaGe gewinnen.

Die HaGe sieht ihre engagierten, gut ausgebildeten und erfahrenen Mitarbeiter als entscheidenden Erfolgsfaktor.

Für die hohe Leistungsbereitschaft der Kollegen bedankt sich der Vorstand der HaGe an dieser Stelle nochmals ausdrücklich.

## Perspektiven

### Perspektiven

Die Raiffeisen HaGe betreibt ein regionales Geschäft in dessen Mittelpunkt der produzierende landwirtschaftliche Betrieb steht. In enger Zusammenarbeit will die HaGe ihre landwirtschaftlichen Kunden mit Betriebsmitteln, Dienstleistungen und Know-how versorgen, die diese benötigen um effizient und erfolgreich zu wirtschaften. Durch kompetente Ansprechpartner vor Ort ist die HaGe stets für ihre Kunden ansprechbar. Die enge Verbindung zur Landwirtschaft wird unverändert durch die Vertretung von Landwirten in den Gremien sichergestellt.

Um die hohe Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit vor Ort abzusichern wird sich die HaGe weiter international ausrichten. Im internationalen Verbund sollen möglichst günstige Einkaufsmöglichkeiten erschlossen werden. Im Verkauf soll die bestmögliche Vermarktung auch auf ausländischen Märkten erreicht werden. In der Zusammenarbeit sollen Kostensynergien erschlossen werden und durch Erfahrungsaustausch die effizienteste Arbeitsweise für alle zum Vorbild werden.

Kiel, den 10. März 2008

Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG  
Der Vorstand

Kamerichs

Kock

## Bilanzen

### Bilanzen zum 31.12.2007

Aktivseite	Anhang	Raiffeisen HaGe		Konzern	
		Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro	Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro
<b>A. Anlagevermögen</b>	C	<b>80.637.162,61</b>	<b>77.347</b>	<b>86.696.398,20</b>	<b>80.665</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	D 1	333.481,00	585	7.161.023,93	1.330
II. Sachanlagen	D 1	58.055.757,56	55.301	71.723.500,40	69.071
III. Finanzanlagen	D 1	22.247.924,05	21.461	7.811.873,87	10.264
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>364.631.629,23</b>	<b>298.479</b>	<b>442.842.135,34</b>	<b>346.561</b>
I. Vorräte	D 2	226.306.439,23	158.206	277.633.628,11	196.333
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	D 3	131.410.851,10	138.900	161.220.272,53	147.506
III. Wertpapiere		5.000.000,00	649	0,00	649
IV. Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.914.338,90	724	3.988.234,70	2.073
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>337.197,40</b>	<b>425</b>	<b>484.387,48</b>	<b>575</b>
<b>D. Latente Steuern</b>		<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>472.147,96</b>	<b>229</b>
<b>Summe der Aktivseite</b>		<b>445.605.989,24</b>	<b>376.251</b>	<b>530.495.068,98</b>	<b>428.030</b>

Passivseite	Anhang	Raiffeisen HaGe		Konzern	
		Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro	Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro
<b>A. Eigenkapital</b>		<b>96.780.107,64</b>	<b>88.347</b>	<b>98.570.467,69</b>	<b>92.048</b>
I. Gezeichnetes Kapital	D 4	46.737.600,00	46.738	46.737.600,00	46.738
II. Kapitalrücklage		10.880.586,08	10.880	10.880.586,08	10.881
III. Gewinnrücklagen	D5	29.119.855,58	24.676	31.454.934,05	26.965
IV. Eigenkapitaldifferenz a. Währungsumrechnung		0,00	0	537.634,88	311
V. Bilanzgewinn		8.011.192,98	4.022	6.240.906,17	4.255
VI. Genussrechtskapital	D 4	2.030.873,00	2.031	2.030.873,00	2.031
VII. Ausgleichsposten Fremdanteile		0,00	0	687.933,51	867
<b>B. Rückstellungen</b>	D 6	<b>24.576.334,69</b>	<b>21.879</b>	<b>28.772.090,92</b>	<b>25.518</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	D 7	<b>324.246.642,44</b>	<b>266.020</b>	<b>403.149.605,90</b>	<b>310.459</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>2.904,47</b>	<b>5</b>	<b>2.904,47</b>	<b>5</b>
<b>Summe der Passivseite</b>		<b>445.605.989,24</b>	<b>376.251</b>	<b>530.495.068,98</b>	<b>428.030</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2007

GuV für die Zeit vom  
01.01.2007 bis zum 31.12.2007

	Anhang	Raiffeisen HaGe		Konzern	
		Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro	Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro
<b>Umsatzerlöse</b>	D 9	<b>1.097.495.002,39</b>	<b>968.079</b>	<b>1.414.891.789,18</b>	<b>1.146.093</b>
Bestandsveränderung		797.154,38	-170	-814.152,08	1.825
Sonstige betriebliche Erträge	D10	12.582.563,42	9.471	10.183.820,48	7.700
Materialaufwand	D 11	1.011.976.860,34	898.375	1.288.435.248,00	1.037.458
<b>Rohergebnis</b>		<b>98.897.859,85</b>	<b>79.005</b>	<b>135.826.209,58</b>	<b>118.160</b>
Personalaufwand	D 12	40.188.615,11	37.215	57.705.606,64	55.085
Abschreibungen	C	7.040.971,25	6.446	8.992.175,84	9.212
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D 13	36.086.335,77	32.655	49.318.047,38	42.698
<b>Zwischensumme</b>		<b>15.581.937,72</b>	<b>2.689</b>	<b>19.810.379,72</b>	<b>11.165</b>
Finanzergebnis	D 14	-5.501.522,73	1.342	-10.139.613,91	-5.636
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>10.080.414,99</b>	<b>4.031</b>	<b>9.670.765,81</b>	<b>5.529</b>
Verschmelzungsergebnis	D 15	1.203.064,27	0	791.339,55	481
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	D 15	2.125.038,89	-947	2.899.381,94	15
Sonstige Steuern		725.605,39	744	640.083,94	704
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>8.432.834,98</b>	<b>4.234</b>	<b>6.922.639,48</b>	<b>5.291</b>
Gewinn- / Verlustvortrag		0,00	0	89.269,54	-450
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		421.642,00	212	421.642,00	212
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinnanteil		0,00	0	349.360,85	374
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>8.011.192,98</b>	<b>4.022</b>	<b>6.240.906,17</b>	<b>4.255</b>

## **Anhang - Konzern und AG**

### **Konzernanhang und Anhang der AG**

#### **A. Allgemeine Angaben**

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Muttergesellschaft werden nachfolgend zusammen erläutert. Soweit nicht gesondert vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Form und Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 bzw. des § 275 Abs. 2 HGB. Soweit erforderlich, wurden die Vorjahreszahlen in Klammern angegeben.

Zur Vorbereitung der Klarheit der Darstellung werden sowohl in den Bilanzen als auch in den Gewinn- und Verlustrechnungen gem. § 265 Abs. 7 HGB einzelne Posten zusammengefasst.

Sie werden im Anhang mit allen Pflichtangaben bei den Erläuterungen der einzelnen Positionen dargestellt.

Die Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet. Die Bilanzierung und Bewertung der in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der HaGe angewandten Methoden.

Eine Umbewertung der Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns wurde nicht vorgenommen.

#### **B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze**

In den Konsolidierungskreis wurden neben der Raiffeisen HaGe 13 weitere Gesellschaften einbezogen, die auf Seite 34 im Einzelnen aufgeführt sind.

Neu in den Konsolidierungskreis wurde die Raiffeisen Mineralölhandel GmbH, Kiel, einbezogen. Der Wertansatz erfolgt nach der Buchwertmethode. Stichtag der Erstkonsolidierung ist zum Zeitpunkt des Erwerbs der weiteren Ge-

## **Anhang - Konzern und AG**

schäftsanteile an dem assoziierten Unternehmen durch die HaGe, der 01.03.2007. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte auch die Entkonsolidierung als assoziiertes Unternehmen.

Die bisherigen Konzerngesellschaften Norddeutsche Saat- und Pflanzgut AG, Neubrandenburg, und Raiffeisen Agrodienst Teterow GmbH, Teterow, wurden im Berichtsjahr auf die Muttergesellschaft verschmolzen.

### Die Gesellschaften

- Raiffeisen Ölsaatenverarbeitungs GmbH, Kiel, eingetragen unter HRB-Nr. 2787 beim Amtsgericht, Kiel,
- Nordhafen Betriebs- und Speditionsgesellschaft mbH, Kiel, eingetragen beim Amtsgericht Kiel unter HRB 2330,
- HaGe Technik Eutin GmbH, Eutin, eingetragen beim Amtsgericht Lübeck unter HRB 6015 HL und die
- HaGe Technik Ostküste GmbH, Eckernförde, eingetragen beim Amtsgericht Eckernförde unter HRB 823 EC

machen für das Geschäftsjahr 2007 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch. Insbesondere wird auf die Offenlegung des Jahresabschlusses im Handelsregister verzichtet. Die nach § 264 Abs. 3 HGB notwendigen Beschlüsse wurden den jeweiligen Handelsregistern mitgeteilt.

Bezüglich der aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht einbezogenen Töchter- und assoziierten Unternehmen (§ 296 Abs. 2 HGB) verweisen wir auf die gesonderte Aufstellung des Anteilsbesitzes, die gemäß § 287 HGB und § 313 Abs. 4 HGB beim Handelsregister HRB 2680 des Amtsgerichtes Kiel hinterlegt ist. Es werden 10 verbundene Unternehmen wegen Unwesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht der Stichtag des Einzelabschlusses dem des Konzernabschlusses.

## Anhang - Konzern und AG

Die Kapitalkonsolidierung und der Wertansatz der assoziierten Unternehmen erfolgten nach der Buchwertmethode.

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten und der assoziierten Unternehmen wird mit Ausnahme von drei Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs durchgeführt. Sich ergebende aktivische Unterschiedsbeträge wurden mit Ausnahme der HaGe Polska Sp. z o.o., der dlg Polska Sp.z o.o und der Raiffeisen Mineralölhandel GmbH in Anwendung von § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet.

Latente Steuern waren im Konzernabschluss in Anwendung des § 306 HGB für Zwischenergebniseliminierungen bei den Vorräten zu aktivieren. Aufgrund von Rechtsänderungen ab 01. Januar 2008 ist der Steuersatz zur Berechnung von latenten Steuern von 40 % auf 30 % gesunken.

Die Währungsumrechnung der polnischen Konzerngesellschaften HaGe Polska Sp. z o.o. und dlg polska Sp. z o.o. erfolgt nach dem Prinzip der modifizierten Stichtagsmethode.

Im Einzelnen wurden umgerechnet:

- alle Vermögensposten, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zum Stichtagskurs (3,5820 PLN = 1 €)
- alle Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs (3,7794 PLN = 1 €).

## Anhang - Konzern und AG

### Verbundene und assoziierte Unternehmen

Stand 31. Dezember 2007

Name und Sitz	Währung	gez. Kapital in T€	Beteiligung in %
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</b>			
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>			
Raiffeisen Technik GmbH, Kruckow	€	520	100,0
HaGe Technik GmbH, Husum	€	520	100,0
HaGe Technik Ostküste GmbH, Eckernförde	€	500	100,0
HaGe Technik Eutin GmbH, Eutin	€	300	100,0
Raiffeisen Ölsaatenverarbeitungs GmbH, Kiel	€	26	100,0
Nordhafen Betriebs- und Speditionsgesellschaft mbH, Kiel	€	26	100,0
Raiffeisen Agrodienst LEV Grevesmühlen GmbH & Co., Schönberg	€	767	56,0
Raiffeisen Produktions GmbH, Rendsburg	€	26	100,0
HSL Technik GmbH, Bad Oldesloe	€	150	66,7
Graanhandel Trigo GmbH, Kiel	€	100	100,0
HaGe Polska Sp. z o.o., Osielsko/Polen	TPLN	4.171	100,0
DLG Polska Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen	TPLN	2.350	100,0
Raiffeisen Mineralölhandel GmbH, Kiel (ab 01.03.2007)	€	1.280	100,0

## Anhang - Konzern und AG

### des Raiffeisen HaGe-Konzerns

Stand 31. Dezember 2007

Name und Sitz	Währung	gez. Kapital in T€	Beteiligung in %
<b>Unternehmen nach Equity-Methode</b>			
HaBeMa Futtermittel GmbH & Co. Produktions- und Umschlagsgesell., Kiel	€	6.645	42,5
Schmahl-HaGe Landtechnik GmbH & Co. KG, Upahl	€	307	50,0
Raiffeisen Mineralölhandel GmbH, Kiel (bis 28.02.2007)	€	1.280	51,0
<b>Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</b>			
Raiffeisen Agrodienst LEV Grevesmühlen Verwaltungs GmbH, Kiel	€	26	51,0
HLT Handelsgesellschaft Schönermark GmbH, Schönermark i.L.	€	118	100,0
Raiffeisen Export GmbH, Kiel	€	26	100,0
GMV Getreidelager Boddin, Boddin	€	25	100,0
Raiffeisen Agrodienst Bützow GmbH, Bützow	€	329	100,0
MATS GmbH, Kiel	€	25	100,0
HaGe Nordland Verwaltungs GmbH, Demmin	€	26	100,0
Vitfoss Polska Sp. Z o.o., Bydgoszcz/Polen	TPLN	833	100,0
Norddeutsche Saaten Partner Verwaltungs GmbH, Malchin	€	25	100,0
Norddeutsche Saaten Partner GmbH & Co. KG, Malchin	€	400	100,0

# Anhang - Konzern und AG

## C. Entwicklung des HaGe-Anlagevermögens 2007

	Anschaffungs/ Herstellungs- kosten Euro	Fusion Euro	Zugänge Euro	Umbuchungen (+/-) Euro	Abgänge Euro	Abschrei- bungen (kumulierte) Euro	Buchwert am Bilanzstichtag Euro	Abschrei- bungen Geschäftsjahr Euro
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
1. Software	3.318.797,16	17.694,45	100.689,11	0,00	1,51	3.211.740,21	225.439,00	318.341,56
2. Imm. Vermögen sonst.	215.334,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.292,00	108.042,00	51.500,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	4.090.336,14	0,00	0,00	0,00	0,00	4.090.336,14	0,00	0,00
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>7.624.467,30</b>	<b>17.694,45</b>	<b>100.689,11</b>	<b>0,00</b>	<b>1,51</b>	<b>7.409.368,35</b>	<b>333.481,00</b>	<b>369.841,56</b>
<b>II. Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	64.552.464,30	3.075.368,07	2.045.127,84	145.155,25	2.583.258,72	30.307.312,09	36.927.544,65	2.144.212,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	88.730.569,37	1.032.994,67	1.572.126,06	53.035,00	666.163,10	77.028.979,00	13.693.583,00	2.563.123,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.701.401,45	360.649,37	1.906.554,94	7.957,84	1.673.659,41	17.842.327,19	6.460.577,00	1.887.238,15
GWG	0,00	0,00	76.555,78	0,00	76.555,78	0,00	0,00	76.555,78
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	299.544,39	0,00	895.547,35	-206.148,09	14.890,74	0,00	974.052,91	0,00
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>177.283.979,51</b>	<b>4.469.012,11</b>	<b>6.495.911,97</b>	<b>0,00</b>	<b>5.014.527,75</b>	<b>125.178.618,28</b>	<b>58.055.757,56</b>	<b>6.671.129,69</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.649.885,29	25.000,00	3.940.942,23	4.797.963,01	4.437.645,35	2.660.968,25	17.315.176,93	307.175,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	153.387,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	153.387,56	0,00
3. Beteiligungen	9.174.453,72	0,00	662.500,00	-5.002.239,12	257.231,46	25.568,52	4.551.914,62	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	5.000,00	0,00	0,00	204.276,11	357,00	0,17	208.918,94	0,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	19.028,67	0,00	4.500,00	0,00	5.000,00	2,67	18.526,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>25.001.755,24</b>	<b>25.000,00</b>	<b>4.607.942,23</b>	<b>0,00</b>	<b>4.700.233,81</b>	<b>2.686.539,61</b>	<b>22.247.924,05</b>	<b>307.175,00</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>209.910.202,05</b>	<b>4.511.706,56</b>	<b>11.204.543,31</b>	<b>0,00</b>	<b>9.714.763,07</b>	<b>135.274.526,24</b>	<b>80.637.162,61</b>	<b>7.348.146,25</b>

# Anhang - Konzern und AG

## C. Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2007

	Anschaffungs/ Herstellungskosten Euro	Veränderung d. Konsolidierungs- kreises Euro	Zugänge Euro	Euro- korrektur Euro	Umbuchungen (+/-) Euro	Abgänge Euro	Abschreibungen (kumulierte) Euro	Buchwert am Bilanzstichtag Euro	Abschreibungen Geschäftsjahr Euro
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>									
1. Software	4.201.249	0	118.119	18.928	-73.423	150.437	3.763.871	350.565	457.678
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.971.477	494.242	6.256.238	0	0	818	3.910.680	6.810.459	121.643
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>8.172.726</b>	<b>494.242</b>	<b>6.374.357</b>	<b>18.928</b>	<b>-73.423</b>	<b>151.255</b>	<b>7.674.551</b>	<b>7.161.024</b>	<b>579.321</b>
<b>II. Sachanlagen</b>									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	76.927.557	1.895.421	5.569.863	184.370	145.155	8.187.016	31.254.268	45.281.082	2.416.757
2. Technische Anlagen und Maschinen	107.875.663	0	2.278.253	214.397	58.161	8.088.280	85.058.698	17.279.496	3.528.115
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.047.564	2.910.564	3.271.188	33.321	76.255	5.285.566	20.902.019	8.151.307	2.518.991
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	299.545	0	933.111	0	-206.148	14.891	0	1.011.617	0
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>213.150.329</b>	<b>4.805.985</b>	<b>12.052.415</b>	<b>432.088</b>	<b>73.423</b>	<b>21.575.753</b>	<b>137.214.985</b>	<b>71.723.502</b>	<b>8.463.863</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.322.656	661.378	25.403	0	25.000	1.395.651	887.479	1.751.307	4.499
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	7.474.300	0	756.869	0	0	3.972.040	338	4.258.792	0
3. Beteiligungen	1.253.931	0	662.500	730	-229.276	79.405	34.502	1.573.978	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	0	0	0	204.276	357	0	208.919	0
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	19.379	0	4.500	0	0	5.000	3	18.876	0
6. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>12.075.266</b>	<b>661.378</b>	<b>1.449.272</b>	<b>730</b>	<b>0</b>	<b>5.452.453</b>	<b>922.322</b>	<b>7.811.872</b>	<b>4.499</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>233.398.321</b>	<b>5.961.605</b>	<b>19.876.044</b>	<b>451.746</b>	<b>0</b>	<b>27.179.461</b>	<b>145.811.858</b>	<b>86.696.397</b>	<b>9.047.683</b>

## Angaben zu den Jahresabschlüssen

### Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen

#### D. Angaben und Erläuterungen zu den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen

Durch die Verschmelzung unter anderem der Norddeutsche Saat- und Pflanzgut AG auf die HaGe zum 1. Januar 2007 ist die Vergleichbarkeit des Einzelabschlusses der HaGe mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. Die Norddeutsche Saat- und Pflanzgut AG hat im Vergleichszeitraum 2006 folgende wesentliche Erlöse und Aufwendungen erwirtschaftet:

	<u>TEURO</u>
Umsatzerlöse	71.310
Personalaufwand	3.949

Durch die erstmalige Einbeziehung der Raiffeisen Mineralölhandel GmbH für den Zeitraum vom 1. März bis 31. Dezember 2007 ist der Konzernabschluss 2007 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Der Anteil der Raiffeisen Mineralölhandel GmbH an der Konzern-GuV beträgt ohne Berücksichtigung von Konsolidierungsbuchungen:

	<u>TEURO</u>
Umsatzerlöse	134.210
Personalaufwand	2.242

Daneben wurde die DLG Polska SP.z.o.o. in 2007 erstmals auch mit ihrer GuV in den Konzernabschluss einbezogen, nachdem die Erstkonsolidierung auf den 31. Dezember 2006 vorgenommen wurde. In 2007 wurden für die Gesellschaft unkonsolidiert folgende Zahlen einbezogen:

## Angaben zu den Jahresabschlüssen

	<u>TEURO</u>
Umsatzerlöse	58.074
Personalaufwand	817

### 1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind den Anlagespiegeln für die HaGe und den Konzern zu entnehmen. Die im Konzernanhang in der Spalte "Euro Korrektur" aufgeführten Beträge geben die Währungsauswirkungen auf die Anschaffungskosten an, die aus den veränderten Stichtagskursen dieses und dem des vorangegangenen Bilanzstichtages resultieren.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen, angesetzt. Standardsoftware wird über die Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Firmenwerte werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der erworbenen Beteiligungen abgeschrieben. Der im Vorjahr gebildete Firmenwert auf die Einbeziehung der dIlg Polska wurde in 2007 auf T€ 1.441 erhöht und wird über 15 Jahre abgeschrieben (Abschreibungen in 2007 T€ 96). Der aufgrund der erstmaligen Konsolidierung der RMH zum 01. März 2007 gebildete Firmenwert von T€ 5.455 wird ab dem 01. Januar 2008 abgeschrieben. Bei der Abschreibung kommt einheitlich die lineare Methode zur Anwendung. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung abgeschrieben.

Die im Anlagespiegel ausgewiesenen Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres im Konzern weichen um T€ 51 von den Abschreibungen laut Gewinn- und Verlustrechnung ab. Dies resultiert aus den unterschiedlichen Währungskursen der Anlagespiegel und Gewinn- und Verlustrechnungen der HaGe Polska und DLG Polska.

## Angaben zu den Jahresabschlüssen

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um erforderliche Abschreibungen, bewertet.

### 2. Vorräte

Die Warenvorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Ermittlung der Herstellungskosten für die Bestände aus eigener Produktion erfolgte gem. § 255 Abs. 2 HGB.

Anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen wurden einbezogen.

Raiffeisen HaGe		Konzern	
Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro	Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro
□ Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
15.771.300,06	8.160	18.765.307,35	12.034
□ Fertige Erzeugnisse und Waren			
210.399.379,92	149.679	258.219.548,34	183.862
□ Geleistete Anzahlungen			
135.759,25	367	1.883.841,37	863
□ erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
0,00	0	-1.235.068,95	-426
<b>226.306.439,23</b>	<b>158.206</b>	<b>277.633.628,11</b>	<b>196.333</b>

## Angaben zu den Jahresabschlüssen

### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet.

Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen abgesichert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Umrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Bei den Forderungen wurde dabei auf den Geldkurs, bei den Verbindlichkeiten auf den Briefkurs abgestellt.

Raiffeisen HaGe		Konzern	
Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro	Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro
□ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
99.003.995,62	95.954	150.779.109,10	134.097
<i>davon Laufzeit mehr als 1 Jahr</i>			
355.532,88	361	357.532,88	365
□ Forderungen gegen verbundene Unternehmen			
28.460.905,32	37.450	1.889.330,10	2.944
□ Forderungen mit Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
425.208,02	482	1.477.045,29	718
□ Sonstige Vermögensgegenstände			
3.520.742,14	5.014	7.074.788,04	9.747
<i>davon Laufzeit mehr als 1 Jahr</i>			
255.947,00	206	0,00	0
<b>131.410.851,10</b>	<b>138.900</b>	<b>161.220.272,53</b>	<b>147.506</b>

Die HaGe hat derivative Finanzinstrumente mit dem Ziel abgeschlossen, dass Zinsrisiken bestehender Finanzierungen reduziert werden.

Die Finanzinstrumente bestanden zum 31.12.2007 aus Zinsswaps sowie

## **Angaben zu den Jahresabschlüssen**

Zinsswaps (nominal T€ 92.525; Marktwert T€ 32). Die Bewertung basiert auf Marktwerten (mark to market), die von den Kreditinstituten eingeholt wurden. Die Zinsswaps und Zinsswaps werden grundsätzlich in einer Bewertungseinheit mit der variabel verzinsten Basisfinanzierung betrachtet. Da sich die unter der Berücksichtigung der Zinsswaps und -caps de facto ergebenden Festzinsen im Rahmen der sonst von der HaGe vereinbarten Festzinskonditionen bewegen, waren keine Drohverlustrückstellungen zu bilden.

Fremdwährungsrisiken wurden mit Devisentermingeschäften in Höhe von nominal 1.483 TPLN sowie in Höhe von nominal TUSD 14.272 gesichert. Diese wurden zum Bilanzstichtag ihrem Charakter entsprechend mit dem amtlichen Geld- bzw. Briefkurs bewertet. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag wurde in den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 88 TEUR berücksichtigt.

Die HaGe schließt zur Sicherung von Preisveränderungen Warenterminkontrakte für Raps an der Börse ab. Zum Verkaufstermin August 2008 wurden für 13.000 t Sicherungskontrakte geschlossen. Der Gesamtwert zum Bilanzstichtag beträgt 4.323 TEUR. Aus der fiktiven Schließung dieser offenen Kontrakte ergibt sich am Bilanzstichtag ein Wert von 1.046 TEUR.

Die Wertpapiere betreffen ausschließlich ein verbundenes Unternehmen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ein Disagio in Höhe von 197 T€ (Vorj. 267 T€).

### **4. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der HaGe beläuft sich per 31.12.2007 unverändert auf 46.737.600,00 € und ist eingeteilt in 18.256.875 Stückaktien.

Die Aktien lauten auf den Namen.

## **Angaben zu den Jahresabschlüssen**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital in der Zeit bis zum 01.07.2010 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 5.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.953.125 neuer vinkulierter Stückaktien gegen Geld- oder Sachleistungen zu erhöhen (genehmigtes Kapital), wobei sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen muss.

Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31.10.2011 einmalig oder mehrmals um insgesamt 10.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 3.906.250 neuer vinkulierter Stückaktien gegen Geld- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital), wobei sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen muss. Der Vorstand ist dabei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht für die Ausgabe von Aktien bis zu einer Höhe von 4.210.240,00 € auszuschließen.

Das ausgewiesene Genussrechtskapital beträgt 2.030.873 €, davon 30.373,00 € Agio. Es beinhaltet 40.010 auf den Namen lautende Genussscheine im Nennwert von je 50,00 €. Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine neuen Genussscheine ausgegeben. Die Forderungen aus den Genussscheinen sind nachrangig und nehmen an einem etwaigen Verlust der Aktiengesellschaft teil. Die Genussscheine sind am 31. Dezember des auf die Zeichnung des Genussrechts folgenden zehnten Geschäftsjahres zur Rückzahlung fällig, erstmalig zum 31.12.2011. Eine vorzeitige Kündigung durch die Inhaber der Genussrechte ist ausgeschlossen.

## Angaben zu den Jahresabschlüssen

### 5. Gewinnrücklagen

Der Bilanzgewinn des Konzerns berücksichtigt einen Gewinnvortrag von € 89.269,54 .

Raiffeisen HaGe		Konzern	
Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro	Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro
□ Gesetzliche Rücklage			
6.601.439,00	6.180	6.601.439,00	6.179
<i>davon aus Jahresüberschuss</i>			
421.642,00	212	421.642,00	212
□ Andere Gewinnrücklagen			
22.518.416,58	18.496	24.853.495,05	20.786
<i>davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt</i>			
4.022.708,55	0	4.067.708,55	0
<b>29.119.855,58</b>	<b>24.676</b>	<b>31.454.934,05</b>	<b>26.965</b>

### 6. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen entsprechen den mit versicherungsmathematischen Gutachten ermittelten Teil- bzw. Barwerten gem. § 6a EStG. Die Berechnung erfolgte auf der Basis eines Zinssatzes von 6 % nach den Richttafeln von Dr. Heubeck. Hierbei fanden die Richttafeln 2005 G Anwendung.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden nach unveränderten Grundsätzen gebildet. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die Risiken aus Warenterminkontrakten sowie alle weiteren Risiken und Garantien aus dem Warengeschäft. Andere ungewisse Verpflichtungen (insbesondere Abbruchverpflichtungen und Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern) und Risiken sowie noch ausstehende Abgaben wurden angemessen berücksichtigt.

## Angaben zu den Jahresabschlüssen

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden für Aufstockungsbeträge sowie beim Blockmodell für den Erfüllungsrückstand gebildet. Die Beträge werden zum Barwert angesetzt.

Die Rückstellungen für latente Steuern bestehen für sich in Zukunft auflösende Differenzen zwischen den steuerrechtlichen Abschlüssen und dem Konzernabschluss und resultieren aus folgenden Sachverhalten:

- At Equity Buchungen (T€ 85)
- Zwischengewinneliminierung (T€ 22)
- Übrige Konsolidierungsbuchungen (T€ 163)

Raiffeisen HaGe		Konzern		
Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro	Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro	
□ Rückstellungen für Pensionen	11.890.706,00	12.116	12.885.749,00	13.112
□ Steuerrückstellungen	2.809.458,34	3.006	3.420.295,21	3.580
□ Latente Steuern	0,00	0	269.681,38	91
□ Sonstige Rückstellungen	9.876.170,35	6.757	12.196.365,33	8.735
	<b>24.576.334,69</b>	<b>21.879</b>	<b>28.772.090,92</b>	<b>25.518</b>

## 7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Konzern sind in Höhe von 195.542.954,95 € durch Grundschulden und Sicherungsübereignung besichert, bei der HaGe in Höhe von 190.980.506,42 €. Darüber hinaus bestehen für die Verbindlichkeiten Eigentumsvorbehalte und gesetzliche Pfandrechte.

## Angaben zu den Jahresabschlüssen

Raiffeisen HaGe		Konzern	
Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro	Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro
□ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
190.980.562,35	174.238	225.148.215,73	200.818
<i>davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>			
184.252.219,53	166.493	193.849.902,14	177.069
<i>davon Restlaufzeit über 5 Jahre</i>			
1.060.655,95	773	1.605.808,81	2.128
□ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
68.931.777,91	60.502	108.746.394,03	74.420
<i>davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>			
68.931.777,91	60.502	108.607.020,72	74.366
□ Verbindlichkeiten aus der Annahme gez. Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel			
2.000.000,00	0	3.336.947,12	2.800
<i>davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>			
2.000.000,00	0	3.336.947,12	2.800
□ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
2.110.827,85	3.068	635.450,82	1.057
<i>davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>			
2.110.827,85	3.068	635.450,82	1.057
□ Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
3.352.947,62	2.872	5.689.989,08	2.973
<i>davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>			
3.352.947,62	2.872	5.689.989,08	2.973
□ Sonstige Verbindlichkeiten			
56.870.526,71	25.340	59.592.609,12	28.391
<i>davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>			
53.695.343,27	20.877	55.435.851,14	23.661
<i>davon aus Steuern</i>			
1.774.942,38	3.731	2.251.741,53	4.007
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>			
0,00	0	0,00	0
<b>324.246.642,44</b>	<b>266.020</b>	<b>403.149.605,90</b>	<b>310.459</b>

## Angaben zu den Jahresabschlüssen

### 8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Raiffeisen HaGe	Konzern
□ a) Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	
6.306.470,53	6.306.470,53
(3.004.614,36)	(3.004.614,36)
□ b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	
43.984.029,84	9.355.436,97
(4.233.423,41)	(563.357,53)
□ c) Patronatserklärungen	
87.230,10	0,00
(5.582.112,85)	(600.000,00)
□ d) Leasingverpflichtungen	
5.238.138,33	8.559.519,40
(4.634.640,13)	(5.947.620,06)
<i>davon binnen 1 Jahr fällig</i>	
1.844.994,67	3.006.926,29
(1.766.527,44)	(2.712.146,76)

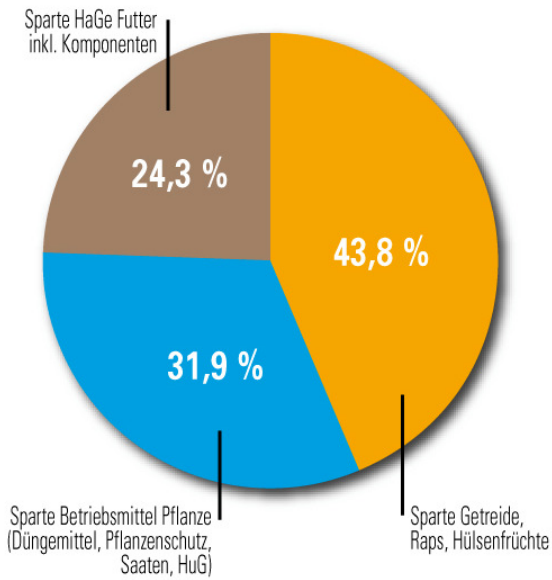
Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen belaufen sich bei der HaGe auf 38.108.492,36 €, die mit 34.628.592,87 € auf konsolidierte Tochterunternehmen entfallen. Die Verpflichtungen der HaGe aus Patronatserklärungen betreffen ausschließlich die verbundenen Unternehmen.

Es bestehen bei der HaGe und im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Verträgen in Höhe von 405 T€.

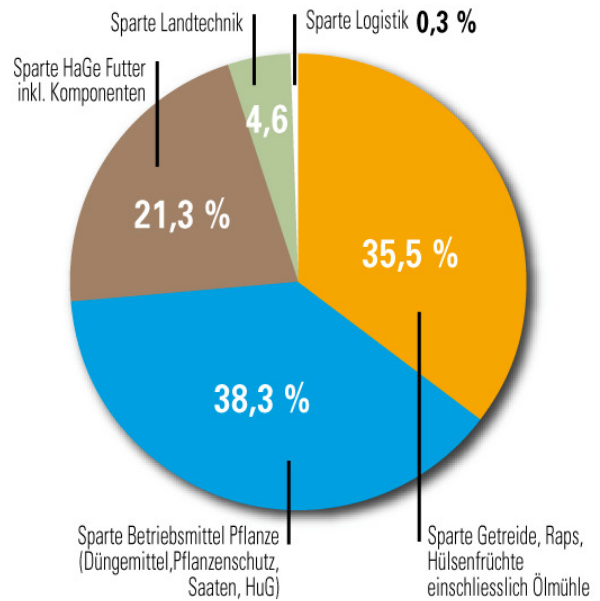
# Angaben zu den Jahresabschlüssen

## 9. Umsatzerlöse

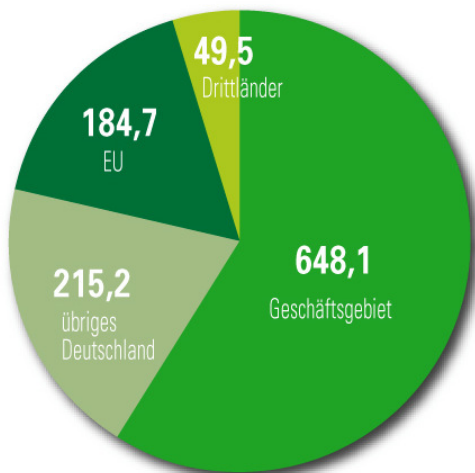
**Umsatzerlöse 2007 – AG  
nach Sparten in %  
1.097.495**



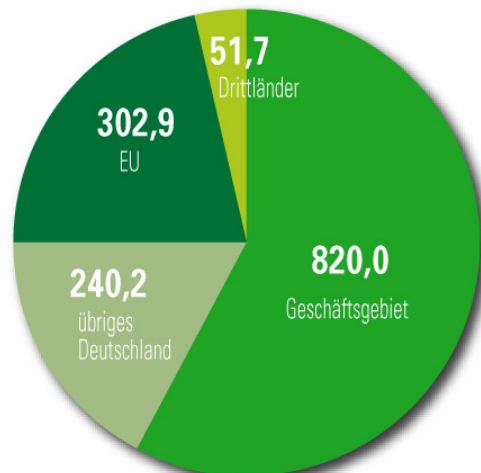
**Umsatzerlöse 2007 – Konzern  
nach Sparten in %  
1.414.892**



**Umsatzerlöse 2007 - AG  
nach Verkaufsregionen in TEUR  
1.097.495**



**Umsatzerlöse 2007 – Konzern  
nach Verkaufsregionen in TEUR  
1.414.892**



## Angaben zu den Jahresabschlüssen

### 10. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die folgenden aperiodischen Positionen enthalten:

Raiffeisen HaGe		Konzern		
Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro	Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro	
□ Buchgewinne aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens	886.743,48	518	1.324.906,31	2.089
□ Auflösung von Rückstellungen	796.512,30	616	883.842,33	819

### 11. Materialaufwand

Raiffeisen HaGe		Konzern		
Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro	Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro	
□ Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	972.835.316,76	857.847	1.250.423.761,67	996.439
□ Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.141.543,58	40.528	38.011.486,33	41.019
	1.011.976.860,34	898.375	1.288.435.248,00	1.037.458

### 12. Personalaufwand

Raiffeisen HaGe		Konzern		
Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro	Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro	
□ Löhne und Gehälter	32.659.582,32	29.959	46.926.181,37	44.514
□ Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	7.529.032,79	7.255	10.779.425,27	10.571
<i>davon für Altersversorgung</i>	1.007.005,35	1.135	1.037.707,96	1.207
	40.188.615,11	37.214	57.705.606,64	55.085

## Angaben zu den Jahresabschlüssen

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	befristet/ Saison	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	befristet/ Saison
□ kaufmännische Mitarbeiter	478	33	16	623	51	17
□ gewerbliche Mitarbeiter	356	8	88	681	15	95
	834	41	104	1.304	66	112

Außerdem wurden im Konzern 84 Auszubildende, bei der HaGe 35 Auszubildende beschäftigt.

### 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die folgenden aperiodischen Positionen enthalten:

	Raiffeisen HaGe		Konzern		
	Geschäftsjahr in TEuro	Vorjahr in TEuro	Geschäftsjahr in TEuro	Vorjahr in TEuro	
□ Buchverluste aus Anlageabgängen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens		372	53	373	66
□ Delkredereaufwand	1.813	1.787	2.697	2.020	

Im Delkredereaufwand verrechnet wurden Zuführungen von Wertberichtigungen. Die Auflösungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

## Angaben zu den Jahresabschlüssen

### 14. Finanzergebnis

Raiffeisen HaGe		Konzern	
Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro	Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in TEuro
<b>□ Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben</b>			
2.254.101,50	3.388	261.097,94	367
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>			
1.429.111,79	1.944	0,00	49
<b>□ Ergebnis aus assoziierten Unternehmen</b>			
0,00	0	964.027,57	1.278
<b>□ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</b>			
1.765.314,45	3.585	125.466,29	57
<b>□ Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>			
22.561,93	12	22.561,93	0
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>			
11.504,08	12	11.504,08	0
<b>□ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>			
7.215.674,38	6.872	8.128.939,69	6.720
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>			
1.520.997,00	1.615	84.049,17	208
<b>□ Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>			
307.175,00	25	4.498,00	25
<b>□ Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			
404.931,25	27	0,00	0
<b>□ Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			
16.047.068,74	12.463	19.637.209,33	14.033
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>			
710.917,55	73	0,00	86
<b>-5.501.522,73</b>	<b>1.342</b>	<b>-10.139.613,91</b>	<b>-5.636</b>

## **Angaben zu den Jahresabschlüssen**

### **15. Verschmelzungsergebnis und Ertragsteuern**

Die HaGe hat per Saldo Gewerbesteuern in Höhe von 162 TEUR auf verbundene Unternehmen umgelegt. Die Ertragsteuern entfallen vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Der Steueraufwand ist durch latente Steuern in Höhe von insgesamt T€ 30 beeinflusst.

### **E. Angaben nach § 160 AktG**

Die der HaGe mitgeteilten Beteiligungsbekanntmachungen gem. § 20 Abs. 4 AktG wurden am 13. Dezember 2007 im elektronischen Bundesanzeiger wie folgt veröffentlicht:

Die Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG gibt bekannt,

1. dass die Dansk Landbrugs Grovvarereselskab a.m.b.a, Kopenhagen, Dänemark, mehr als die Hälfte der Aktien der Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG, Kiel hält.
2. dass die team AG, Süderbrarup, nicht mehr im Besitz einer Beteiligung gem. § 20 Abs. 1 AktG ist.

## **Angaben zu den Jahresabschlüssen**

### **F. Organe**

Mitglieder des Vorstands:

Otto Kamerichs

Dr. Heinrich Roling (bis 31.8.2007)

Detlev Kock

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Asbjørn Børsting (Vorstandsvorsitzender dlg), DK-Tapernøje

Vorsitzender

Claus Jepsen (Landwirt), Treia

Stellvertreter

Detlev Elgeti (Landwirt), Ziesendorf

Kristian Hundebøll, (Vorstand dlg), DK-Allerød

Torsten Jensen (Vorstand VR Bank eG, Süderlügum), Niebüll

Sievert Rathje, (Vorstand VR Bank Flensburg-Schleswig eG), Jübek

Gustav Riecken, (Landwirt), Negenharrie

Klaus Wendell (Landwirt), Scheggerott

Niels Dengsoe, (Aufsichtsratsvorsitzender dlg), Lögstrup seit 30.10.2007

Arne Rantzow, (Geschäftsführer Agrar Svenska Lantmännen), Bara seit 30.10.2007

Vertreter der Arbeitnehmer:

Hubert Meier (DV-Organisator), Ascheberg

Jakob Nissen (Betriebselektriker), Breklum

Günther Schütze (Controller Futter), Kiel

Johannes Thiessen (gew. Mitarbeiter), Schleswig

## **Angaben zu den Jahresabschlüssen**

### **Gesamtbezüge**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 65.250,00 €.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Organmitglieder und deren Hinterbliebene betragen 374.652,00 €.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betragen 625.676,78 €.

Die Rückstellungen für Pensionszusagen an ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene beliefen sich auf 3.606.047,00 €.

### **Mutterunternehmen**

Der Teilkonzernabschluss der Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG, Kiel, wird in den Konzernabschluss der Dansk Landbrugs Grovvareselskab a.m.b.a., Kopenhagen, Dänemark, einbezogen. Der Konzernabschluss wird in Kopenhagen unter der SE-Nummer 1621 0110 veröffentlicht.

Kiel, den 10. März 2008

Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG

Der Vorstand

Kamerichs

Kock

## **Angaben zu den Jahresabschlüssen**

### ***G. Verwendung des Bilanzgewinns***

Der Vorstand schlägt vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn von

8.011 T€ in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Kiel, den 10. März 2008

Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG

Der Vorstand

Kamerichs

Kock

## Eigenkapitalspiegel

### Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz 2007 in T€

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn/ -verlust	Fremd- währungs- umrechnung	Genuss- rechts- kapital	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	Minder- heiten- eigenkapital	Konzern- eigenkapital
<b>Stand 01.01.2007</b>	<b>46.737</b>	<b>10.881</b>	<b>26.965</b>	<b>4.256</b>	<b>312</b>	<b>2.031</b>	<b>91.182</b>	<b>867</b>	<b>92.049</b>
Kapitalerhöhung gem. HV Beschluss									
Einstellung Gewinnrücklage			4.490	-4.490					
Ausschüttung an Gesellschafter								-394	-394
Veränderung Konsolidierungskreis								-135	-135
Übrige Veränderungen				-99	226		127		127
Konzernjahresüberschuss				6.574			6.574	349	6.923
<b>Stand 31.12.07</b>	<b>46.737</b>	<b>10.881</b>	<b>31.455</b>	<b>6.241</b>	<b>538</b>	<b>2.031</b>	<b>97.883</b>	<b>687</b>	<b>98.570</b>

#### Ergänzende Angaben:

Der Betrag, der gesetzlichen Ausschüttungssperren unterliegt, beträgt zum Stichtag T€ 4.674.

Der Betrag, der der Gesellschaft zur Ausschüttung zur Verfügung steht, beträgt T€ 8.011.

Der Betrag, der satzungsgemäßen Ausschüttungssperren unterliegt, beträgt T€ 12.808.

### Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz 2006 in T€

Kapitalerhöhung gem. HV Beschluss	4.635						4.635		4.635
Einstellung Gewinnrücklage			247	-247					
Ausgabe Genussrechte				-987			-987		-987
Ausschüttung an Gesellschafter				-170			-170	-81	-251
Übrige Veränderungen					26		26		26
Konzernjahresüberschuss				4.916			4.916	375	5.291
<b>Stand 31.12.06</b>	<b>46.737</b>	<b>10.881</b>	<b>26.965</b>	<b>4.256</b>	<b>312</b>	<b>2.031</b>	<b>91.182</b>	<b>867</b>	<b>92.049</b>

#### Ergänzende Angaben:

Der Betrag, der gesetzlichen Ausschüttungssperren unterliegt, beträgt zum Stichtag T€ 4.674.

Der Betrag, der der Gesellschaft zur Ausschüttung zur Verfügung steht, beträgt T€ 4.023.

Der Betrag, der satzungsgemäßen Ausschüttungssperren unterliegt, beträgt T€ 12.386.

## Konzernkapitalflussrechnung nach DRS 2

	2007 TEUR	2006 TEUR
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
□ Periodenergebnis	6.923	5.291
□ Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.996	9.237
□ Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	-442	-199
<b>Cashflow effektiv</b>	<b>15.477</b>	<b>14.329</b>
□ Veränderung Steuer- und Sonstige Rückstellungen	3.235	760
□ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	354	-481
□ Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-951	-2.563
□ Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen im Finanzanlagevermögen	-228	-887
□ Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-87.467	14.865
□ Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	47.784	-30.400
□ Ein(+) und Auszahlungen (-) aus außergewöhnlichen Posten	0	0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-21.796</b>	<b>-4.377</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
□ Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	7.602	8.039
□ Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögens	-544	-240
□ Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.286	-9.678
□ Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	285	1.904
□ Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-835	-34
□ Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-3.562	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-11.340</b>	<b>-9</b>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
□ Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	0	-1
□ Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter	-394	-1.734
□ Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	39.890	24.453
□ Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-3.774	-23.568
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>35.722</b>	<b>-850</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
□ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	2.586	-5.236
□ Änderung des Finanzmittelfonds durch Anwachsung und Verschmelzung		50
□ Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	159	635
□ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.595	2.956
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>1.150</b>	<b>-1.595</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
□ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	649
□ Zahlungsmittel	3.988	2.072
□ Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.838	-4.316
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>1.150</b>	<b>-1.595</b>

Im Geschäftsjahr wurden Zinsen in Höhe von TEUR 17.111 (Vj TEUR 11.186) gezahlt.

Im Geschäftsjahr wurden Ertragsteuern in Höhe von TEUR 1.059 (Vj TEUR 1.527) gezahlt.

Die Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschaften betreffen in 2007 ausschließlich Minderheiten.

Die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens wurden nicht aufgeteilt, da es nur unwesentliche Abgänge von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens gab.

Bedeutende zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge und Geschäftsvorfälle stellt der Zugang der Vermögensgegenstände (TEUR 1.217) und Schulden (TEUR 152) aus der Verschmelzung der Raiffeisen Technik und Dienstleistungs GmbH, Goldberg dar.

## **Angaben zu den Jahresabschlüssen**

### ***Bestätigungsvermerk***

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der mit dem Konzernanhang zusammengefasst wurde, - unter Einbeziehung der Buchführung der Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG, Kiel, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft.

Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

## **Angaben zu den Jahresabschlüssen**

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Jäckel

Wirtschaftsprüfer

Kreninger

Wirtschaftsprüferin

Hamburg, den 10. März 2008

## **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich umfangreich über die Lage des Unternehmens, den Geschäftsverlauf und die geplante Unternehmensentwicklung unterrichten lassen. Er konnte sich dabei von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Im Jahre 2007 fanden sieben Aufsichtsratssitzungen statt.

Auf seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Ergebnissituation, mit der Entwicklung der Sparten sowie mit Investitionsvorhaben befasst und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Einen Schwerpunkt der Beratungen des Jahres 2007 bildeten geplante Wachstumsschritte sowie die Geschäftsentwicklung in der Futtersparte der HaGe.

Der Beirat der HaGe tagte dreimal unter Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder und befasste sich neben der Geschäfts- und Marktentwicklung insbesondere mit geplanten Investitionsvorhaben.

Im November 2007 wurde auf einer außerordentlichen Hauptversammlung die Vergrößerung des Aufsichtsrates auf 15 Mitglieder beschlossen.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Konzernabschluss, der gemeinsame Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind vom Abschlussprüfer der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsausschuss hat den Abschluss und die Prüfungstätigkeit in zwei gemeinsamen Sitzungen mit dem Abschlussprüfer ausführlich beraten und dem Aufsichtsrat über diese Beratungen Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat vom Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Nach dem Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und nimmt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

*Kiel, im März 2008*

***Der Aufsichtsrat***

*Asbjørn Børsting (Vorsitzender)*